

## ■ Kulturszene



Marmorskulptur „Connection“

# Skulptur von Roland Mayer in Istanbul

Wallkafen: Kunstwerk ist aus acht Tonnen schwerem Marmorblock entstanden

Im Oktober ist der international tätige Künstler Roland Mayer aus Wallkafen zum dritten Mal vom Sculpture Department der Mimar Sinan Universität nach Istanbul eingeladen worden. Diesmal war es das Ziel, aus einem acht Tonnen schweren Marmorblock eine Skulptur für den öffentlichen Raum in dem von moderner Architektur geprägten Stadtteil Belikdüzü zu schaffen. Um die monoton aneinander gereihten Wohnviertel aufzuwerten, soll mit der Platzierung von skulpturalen Kunstwerken Identität geschaffen und Bezugspunkte gesetzt werden. Aus einer Vielzahl von internationalen Bewerbungen wurden zehn Künstler zum Symposium ausgewählt, die in einem fünf-wöchigen intensiven Arbeitsprozess ihre Werke vorwiegend von Hand aus dem Stein erarbeiteten. Bei seinem Kunstwerk „Connection“ wurde Roland Mayer inspiriert von der 2600 Jahre andauernden wechselvollen Geschichte der Stadt Istanbul, die Asien mit Europa vereint und drei Weltreichen als Hauptstadt diente. Wegen des starken Bevölkerungs-

wachstums Istanbuls entstehen um den historische Kern große moderne Satellitenstädte wie Belikdüzü. Die Spannung zwischen den historischen Bauwerken der Altstadt und der neuen zeitgemäßen Architektur der Vorstädte spiegelt sich in dem Kunstwerk wieder. Dabei symbolisiert der Mittelteil der Skulptur die alte Gewölbearchitektur, die vor allem zur Zeit der Römer und späterer Epochen große Vollkommenheit erlangte. Durchdrungen wird diese gerundete Form von einer rechteckigen Konstruktion, die die moderne Bauweise symbolisiert. Die Skulptur wurde aus drei Teilen zusammengesetzt, die Höhe beträgt 2,50 Meter. Istanbul gilt als die Schnittstelle zwischen Okzident und Orient und war ein idealer Ort, Künstler aus den verschiedensten Kulturkreisen in einem offenen freundschaftlichen Umfeld zusammenzuführen und in einer von gegenseitiger Toleranz geprägten Gruppe zu erleben, wie aus Fremden Freunde wurden. Mehr Skulpturen von Roland Mayer, die er für zahlreiche öffentliche Plätze weltweit realisiert hat, sind auf seinem Internetauftritt unter [www.mayer-rolandart.de](http://www.mayer-rolandart.de) zu sehen.



Die Skulptur von Roland Mayer nahm über fünf Wochen hinweg Gestalt an und steht heute in einem Istanbul Stadtteil.

## Satirische Lesung

Mallersdorf-Pfaffenberg: Christian Ude (pas) Man kann darüber streiten, ob der ehemalige Münchner Oberbürgermeister Christian Ude der beste Politiker unter den Kabarettisten oder der beste Kabarettist unter den Politikern ist. Jedenfalls beschreibt er in seinen Büchern mit Ironie und Selbstironie unverwechselbar sich selbst und seinen politischen Alltag. Christian Ude wird am Dienstag, 13. Januar, ab 19.30 Uhr im „Gasthaus zum gemütlichen Treff“ in Mallersdorf-Pfaffenberg aus seinen satirischen Büchern lesen. Der SPD Kreisverband sowie der Ortsverein Mallersdorf-Pfaffenberg laden dazu herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Einlass ab 18.30 Uhr.



Christian Ude (Foto: Susie Knoll)

## Heute Choogle Rockers

Kirchroth: Karten an Abendkasse

(sp) Für den Konzertauftritt der Creedence Choogle Rockers am heutigen Montag im Mehrzweckgebäude in der Ortsmitte von Kirchroth sind noch Restkarten an der Abendkasse ab 18.30 Uhr erhältlich.

## Dampfmaschinen

Laberweinting: Letzter Termin

(ug) Die Dampfmaschinenausstellung im Rathaus Laberweinting lockte bisher sehr viele Besucher an, und am Dreikönigstag, 6. Januar, ist die Ausstellung letztmals zu sehen. Unermüdlich gibt der Sammler Alfons Schillinger Erklärungen und Hintergrundgeschichten zu den Sammlerobjekten und er hat dabei immer interessierte Zuhörer jeden Alters mit leuchtenden Augen, staunenden und bewundernden Blicken. Die Ausstellung ist von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

## Höchst niveauvoll

Lyrik oder Prosa, der geschriebene Text bildet nur das Grundgerüst, Energie, Spannung wird dem Geschriebenen erst verliehen, wenn die Wörter ausgesprochen werden. Selbst aufrüttelnde Gedanken verfliegen ungeachtet, werden die Sätze monoton heruntergeleiert; welche Fülle an Leben wird ihnen verliehen, werden sie beispielsweise von einem Schauspieler vorgetragen. Viel mehr noch trifft dies auf die Musik zu. Der Notentext kann nur das Skelett sein, Geist und Sinn wird einer Komposition erst durch die Interpretation geschenkt.

Unterschiedlichste Auffassungen lassen sich besonders an großen Werken der Musikkultur nachvollziehen, wurden diese doch von einer Vielzahl bedeutender Künstler auf Tonträger eingespielt oder lassen sich nicht selten live erleben. Das dritte, vierte und fünfte Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven gehören zu jenen, weit über ihre Epoche hinaus reichenden, wegweisenden Werken die zwar in erster Linie den Geist des Komponisten widerspiegeln, jedoch auch den Interpreten weitem Raum lassen, eigene Gedanken, eigenes Verstehen in ihre Interpretation einfließen zu lassen, natürlich ohne den geschriebenen Notentext zu verlassen.

Von einem, mit internationalem Renommee bedachten Pianisten wie Gerold Huber jun. durfte das Publikum des Neujahrskonzertes des Fördervereins für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich nicht nur eine durchdachte, technisch auf höchstem Niveau gespielte Interpretation des 4. Klavierkonzertes von Ludwig van Beethoven erwarten, sondern darüber hinaus die für Beethoven typische Vereinigung logischer Notwendigkeiten und gefühlsbetonten Erzählens mit der er, besonders in den langsamen Sätzen bereits der Epoche der Romantik vorgriff. Huber jun. erfüllte weit mehr als diese Erwartungen: Die meisterhafte Verbindung von extrovertiertem Ausdruck und in sich gekehrtem, intimen Gesang des Kla-

vierts brachte tiefe Schichten Beethovenscher kompositorischer Kunst ins Bewusstsein der Hörer im voll besetzten Saal des Kulturforums Oberalteich. Wer dieses Orchester des öfteren erleben durfte, durfte vom Niederbayerischen Kammerorchester hervorragende Leistung erwarten. Doch bei diesem Neujahrskonzert übertrafen sich die Musikerinnen und Musiker selbst. Voll und ganz gingen sie, unter der bewährten Leitung von Oliver Tardy, auf die Intentionen Gerold Huber jun. ein, verbunden mit größter Exaktheit des Zusammenspiels.

Auch bei, in Anführungszeichen „leichten“ Werken, wie Mozarts „Linzer Sinfonie“ KV 425 ist akribische Genauigkeit unerlässlich, soll der heitere, sorglose Charakter dieser Sinfonie nicht gestört, ja zerstört werden. Wie in der Sinfonie KV 385, genannt „Haffner Sinfonie“ sind die Reminiszenzen an Mozarts Freund Joseph Haydn unüberhörbar. Ein wohlüberlegter Einstieg in das Jahr 2015, welcher die Schönheiten des Seins heraufbeschwören soll. Das Niederbayerische Kammerorchester schälte die heiteren Seiten des Lebens mit der „Linzer Sinfonie“ in besonderer Weise hervor. „Der Vogelfänger bin ich ja“, „Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich“, wem sind diese „Hits“ aus Mozarts „Zauberflöte“ nicht geläufig?

Simon Tischler sang Arien mit seiner sehr guten Tenorstimme mit der Sangesfreude und Unbekümmertheit, wie es in Mozarts Absicht lag. Die beiden Arien „Ah pietà, Signori miei“ und das berühmte „Madamina“, beide aus Mozarts Oper „Don Giovanni“ versah Simon Tischler mit der ausgeklügelten Mischung von Ernst und Heiterkeit, wie es diese Oper mit ihrem tragischem Ausgang erfordert.

Das Neujahrskonzert im Kulturforum Oberalteich, war mit Gerold Huber jun., Simon Tischler und dem Niederbayerischen Kammerorchester unter Oliver Tardy ein höchst Niveauvoller Einstieg in das Jahr 2015!

Theodor Auer



Pianist Gerold Huber jun. brillierte mit dem Klavierkonzert in G-Dur von Ludwig van Beethoven.



Mit Arien aus der Zauberflöte und aus Don Giovanni begeisterte der Bassbariton Simon Tischler. (Fotos: erö)